

## Marokko 2018

**Montag, 2. April 2018 – Mittwoch, 11. April 2018**



Sternauge

Foto: Werner Burri

Nächstes Jahr ist Ostern sehr früh (1. April). Um eine Naturkundliche Osterreise zu organisieren, mussten zwei Bedingungen erfüllt sein. Das Exkursionsziel musste weit im Süden liegen und es musste ein neuer botanischer Leiter gefunden werden. Die Wahl des Exkursionsgebietes fiel relativ schnell auf Marokko. Etwas schwieriger gestaltete sich die Suche nach einem botanischen Leiter.

Marokko liegt in Afrika. Dies muss man sich in verschiedenen Bereichen und Situationen auf dieser Reise bewusst sein. Dafür begegnen wir einer speziellen und faszinierenden Flora und Fauna.

Agadir hat ein sehr grosses Tourismusangebot, das fast ausschliesslich auf den Massentourismus ausgerichtet ist. Abseits der grossen Städte versucht man an verschiedenen Orten neue Infrastrukturen für den Tourismus zu schaffen. Weil die Angestellten oft keine Ausbildung für ihre Arbeit erhalten, läuft halt hin und wieder etwas schief.

## Flora und Fauna

Die grosse Biodiversität Marokkos hängt von den äusserst unterschiedlichen Klima- und den daraus resultierenden Vegetationsverhältnissen ab. Zu unserer Exkursionszeit ist in Marokko Frühling. Uns interessiert natürlich vor allem die lokale Flora und Fauna, obwohl zur Reisezeit auch viele europäische Zugvögel unterwegs sind. Wir dürfen bei den folgenden Angaben nicht vergessen, dass wir nur einen ganz kleinen Teil von Marokko bereisen werden und viele Arten nur lokal vorkommen.



Diademrotschwanz auf Arganie

Foto: Pius Kühne

Es gibt in Marokko 210 Brutvogelarten. Einige haben im April bereits Junge. Für uns besonders interessant sind die Arten, die in Europa nicht oder nur selten zu sehen sind. Dazu gehören Gleitaar, Diademrotschwanz, Senegaltschagra und Wüstengimpel. Marokko bietet zudem eine der letzten Gelegenheiten, den äusserst seltenen Waldrapp in freier Wildbahn zu sehen.

Sicher werden die vielen Arten bei einzelnen Gattungen und Familien einige Knacknüsse für die Ornithologen bereithalten. So wurden in Marokko 15 Lerchen-, 5 Flughühner-, 8 Steinschmätzer- und 12 Grasmückenarten festgestellt! Dabei sind natürlich auch Irrgäste mitgezählt.

Neben den Brutvögeln lassen sich viele europäische Arten beobachten, die auf dem Rückweg in ihre Brutgebiete in Europa hier durchziehen. Sicher werden auch noch einige Wintergäste wie Flamingos, Marmelenten und Limikolen (über 20 Arten) anwesend sein.

Der herpetologische Verbreitungsatlas gibt für Marokko total gegen 100 Reptilien- und 11 Amphibienarten an.

Im April fliegen bereits etliche Libellen und Tagfalter.



*Linaria ventricosa*



*Euphorbia officinarum*

Fotos: Elisabeth Bossart-Meister

In den Wüsten- und Steppengebieten hängt der Zustand der Vegetation vor allem von der Menge der winterlichen Regenfälle ab. Besonders spannend bei den Pflanzen in den Trockengebieten sind die verschiedenen Strategien zum Schutz vor Hitze und Wasserverlust. Deshalb erwarten wir auch in botanischer Hinsicht interessante Beobachtungen.

## Reise

Es gab bisher drei naturus-Reisen nach Marokko. Jedes Mal wählten wir Direktflüge nach Agadir, das ein idealer Ausgangspunkt für unsere Exkursionen war. Dieses Mal zeigte es sich schon bald, dass die Organisation der Hin- und Rückreise nicht mehr so einfach sein würde wie bisher. So bietet keine grössere Fluggesellschaft mehr Direktflüge aus der Schweiz an und das wöchentliche Angebot wurde so stark ausgedünnt, dass es für uns nicht mehr ideal war. Wir mussten uns dann entscheiden zwischen einer dreistündigen Bahnfahrt für den Abflug nach Genf und einer dreistündigen Busfahrt in Marokko. Wir fanden die zweite Variante für uns interessanter. Deshalb fliegen wir nun mit der Edelweiss Air von Zürich nach Marrakesch und fahren dann mit dem Bus auf einer Autobahn nach Agadir (250 km).

Bisher blieben wir immer die ganze Woche im gleichen Hotel in Agadir. Einmal nahmen wir jeweils die lange Fahrt (200 km) nach Guelmim in Kauf, um einen Tag in der Sahara spezielle Wüstenarten zu beobachten. Inzwischen gibt es nun aber in Guelmim ein Hotel, das unseren Ansprüchen genügt. Dies erlaubt es uns dort zu übernachten, um länger in der Sahara zu beobachten.



Oase bei Guelmim

Foto: Annelise Wiprächtiger

Wir haben uns deshalb entschlossen, vier Nächte in Agadir und vier Nächte in Guelmim zu verbringen. Genau genommen sind es allerdings fünf Nächte in Agadir. Wegen der späten Ankunft in Marrakesch reicht es an diesem Tag gerade noch für den Bustransfer nach Agadir. Am folgenden Tag fahren wir dann nach Guelmim weiter. Wir werden die Fahrt für eine mehrstündige Exkursion am Fluss Massa unterbrechen. Die folgenden vier Nächte verbringen wir in Guelmim. Anschliessend reisen wir zurück nach Agadir, wobei wir unterwegs wieder eine längere Exkursion, dieses Mal im Antiatlas, unternehmen werden. Die letzten vier Nächte logieren wir in Agadir, reisen am Mittwoch mit dem Bus nach Marrakesch und fliegen von dort nach Zürich zurück.

## Hotel

Wir logieren in zwei ganz verschiedenen Hotels.

Im Süden wohnen wir in einer ganz neuen und schönen Anlage. Der Service konnte allerdings mit den Gebäuden noch nicht Schritt halten. Das Hotel liegt in der Wüste, einige Kilometer von der Stadt Guelmim entfernt. Für uns ist das ideal, kann man doch bereits in der Hotelumgebung sehr interessante Beobachtungen machen.

Agadir hat Dutzende von Hotels. Etliche haben wir angeschaut. Sie sind fast ausschliesslich auf den Massentourismus ausgerichtet. Oft haben sie mehrere Hundert Zimmer oder sie bieten nur den All-inclusive-Service an. Wir haben aber dann doch noch ein relativ kleines Hotel gefunden, das unseren Vorstellungen sehr gut entspricht. Da es am Rand der Touristikzone liegt, ist es umgeben von unüberbautem Ruderalgelände. Zimmer, Service und Essen sind allerdings vorzüglich.

## Programm

Die Stadt Agadir wurde durch ein grosses Erdbeben total zerstört und Mitte der 1960er-Jahre an einer anderen Stelle erdbebensicher wieder aufgebaut. Daher entspricht ihr heutiges Aussehen in vielen Belangen einer modernen europäischen Stadt. Die Marokkaner sagen, die Stadt sei nicht marokkanisch. Da wir aber auf unseren Exkursionen während des Tages immer auf die Landschaft hinausfahren, erleben wir dort das richtige Marokko mit seiner grossartigen Natur und mit seinem noch weitgehend traditionellen Leben. Das Land gilt als stabil und gut unter Kontrolle.

Es sind folgende Exkursionsgebiete vorgesehen:

- Massa-Nationalpark:  
Natürlicher Flusslauf mit Stau und Mündung ins Meer. Oasenwirtschaft.
- Guelmim:  
Steinwüste Sahara mit ganz wenigen Oasen
- Sousse:  
Flussmündung ins Meer. Kleinflächige Landwirtschaft.
- Küstengebiet nördlich Agadir  
Beobachtungsgebiet am Fuss eines Ausläufers des Hohen Atlas
- Anti-Atlas  
Steinwüste in erhöhter Lage. Arganiensteppe, extensive Landwirtschaft



Ausläufer des Hohen Atlas

Foto: Annelise Wiprächtiger

## Leitung

Es ist uns wieder gelungen, ein kompetentes Leitungsteam zusammenzustellen. Vor allem freut es uns, dass wir in Patrick Kuss einen neuen Botaniker gefunden haben.

Jörg Gemsch, Zürich	Fauna ohne Vögel
Pius Kunz, Willisau	Vögel
Patrick Kuss, Freiburg i. Br.	Flora
Christian Rogenmoser, Luzern	Vögel

Bruno und Madeleine Studer-Ceresa, Ruswil stellen wieder eine umfassende Dokumentation zusammen.

Peter Wiprächtiger, naturus GmbH, Reiseleitung

## Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl beträgt maximal 40 Personen.

## Preis

Der Preis für die Reise beträgt Fr 2050.- pro Person im Doppelzimmer. In diesem Preis sind eingeschlossen: Hin- und Rückflug, Hotel mit Halbpension, Hoteltransfers, alle Busfahrten zu den Exkursionsgebieten, Dokumentation, Organisation und Leitung.

Beide Hotels stellen uns grundsätzlich nur 8/10 Einzelzimmer zur Verfügung. Brauchen wir mehr als diese Anzahl, müssen wir dafür den Doppelzimmerpreis bezahlen! Im Frühling brauchten wir deren 19 in Spanien. Wir möchten aber alle Einzelzimmer zum gleichen Preis anbieten. Brauchen wir wieder 19 Einzelzimmer, ergibt sich ein Aufpreis von Fr. 390.-. Bei kleinerer Nachfrage wird der Aufpreis etwas tiefer ausfallen. Die definitive Berechnung kann erst am Ende der Anmeldefrist erfolgen. Sollten die Hotels die Anzahl Einzelzimmer limitieren, werden sie entsprechend dem Eingang der Anmeldungen verteilt.

## Anmeldung

Anmeldeschluss ist der 20. Dezember 2017.

Zur Anmeldung geht es hier [www.naturus.ch/naturkundliche-reisen/anmeldung/index.php](http://www.naturus.ch/naturkundliche-reisen/anmeldung/index.php)

Schötz, 9. November 2017  
naturus GmbH  
Peter Wiprächtiger



Foto: Werner Burri